

Stormarnsche Zeitung

Intelligenz- u. Anzeigebblatt

für den Kreis Stormarn.

Die „Stormarnsche Zeitung“
(Zeitungs-Preisliste Nr. 6715 1. Nachtrag)
erscheint wöchentlich 3-mal, Dienstags, Donnerstags und
Sonnabends mit den Gratisbeilagen „Illustrirtes Unter-
haltungsblatt“ und „Landwirthschaftliches Zentral-
blatt“ und kostet bei der Expedition vierteljährlich 1 Mt. 50 Pf.,
bei den Kaiserlichen Postanstalten 1 Mt. 60 Pf. mit Bestellgeld.



Inserate
werden die 5-gespaltene Corpszeile mit 15 Pf., totale Ge-
schäfts- u. Anzeigen, Dienstgesuche u. s. w. mit 10 Pf. berechnet
und bis Montag, Mittwoch und Freitag Morgen 10 Uhr
erbeten. **Reklamen** per Zeile 30 Pf.
Inserate für alle auswärtigen Zeitungen werden von der
Expedition prompt und zu Originalpreisen übermittelt.

Nr. 2663

Ahrensburg, Sonnabend, den 8. August 1896

19. Jahrgang.

„Illustrirtes Unterhaltungsblatt“. Der Gesetzentwurf, betr. die Organisation des Handwerks.

Nach der Gewerbeordnung vom 21. Juni 1869 war es den Handwerkern überlassen worden, zu Innungen zusammenzutreten. Die Erfahrung hat jedoch gezeigt, daß es auf dieser Grundlage nicht möglich gewesen ist, das Handwerk zu kräftigen. Ebenso wenig hat es sich als möglich erwiesen, mit Hilfe der Bestimmungen über das Lehrlings- und Gesellenwesen eine Besserung der auf diesen Gebieten im Handwerkerstande hervor- getretenen Mißstände herbeizuführen. Das Gesetz von 1881 verfolgte den Zweck, die Innungen wieder zu Organen der gewerb- lichen Selbstverwaltung werden zu lassen, welche im Stande seien, durch Förderung der gewerblichen Interessen ihrer Mitglieder und Pflege des Gemeingeistes eine Hebung des Handwerkerstandes anzubahnen und dem Staate geeignete Organe für die Erfüllung wichtiger Aufgaben der Gewerbeverwaltung darzubieten. Eine Erweiterung erfuhr die Gesetzgebung durch die Novellen zur Gewerbe- ordnung vom 18. Dezember 1884, vom 23. April 1886 und vom 6. Juli 1887. Während die Innungen da, wo sie im Handwerkerstande Boden gefunden haben, theilweise zu recht erfreulichen Ergebnissen ihrer Thätigkeit, namentlich auf dem Gebiete des Lehrlingswesens, des gewerblichen Unter- richts und des Hülfswesens gelangt sind, hat sich die Annahme, es würde sich nach der Reform der Gesetzgebung der über- wiegende Theil der Handwerker den fakultativen

Innungen anschließen, als irrig erwiesen. Der Entwicklungsgang hat zu der Ueber- zeugung geführt, daß jede Organisation des Handwerks so lange des Erfolges entbehren muß, als sie auf den Boden der Freiwillig- keit gestellt ist. Der dem Bundesrath vorliegende Entwurf hat daher den Weg der zwangsweisen Zu- sammensetzung des Handwerks betreten, während es der namentlich von dem organi- sirten Handwerk unterstützten Forderung der Wiedereinführung des Befähigungsnachweises als der allgemeinen Voraussetzung für den Beginn des handwerksmäßigen Betriebes nicht zu entsprechen vermochte. Die in dem Ent- wurfe vorgeschlagene Organisation soll eine vollständige, das ganze Handwerk umfassende und dazu bestimmt sein, die gesetzliche Neu- regelung des Lehrlingswesens auszugestalten und durchzuführen, die Interessen des Hand- werkerstandes wahrzunehmen, insbesondere auf seine allmähliche Erziehung zu gemeinschaft- licher Thätigkeit hinzuwirken und eine Standes- vertretung gegenüber der Gesetzgebung und Verwaltung darzustellen. Zu dem Zwecke soll der Handwerkerstand eine Gliederung in Innungen, Handwerks- ausschüsse und Handwerkskammern erhalten. Die unterste Stufe, die Innung, ist als Zwangsinnung gedacht, welcher kraft Gesetzes alle im Innungsbezirk vorhandenen selbst- ständigen Handwerker des Gewerbebezuges, für den die Innung errichtet ist, als Mit- glieder angehören. Nothwendige Aufgaben der künftigen Innungen sind im wesentlichen diejenigen, welche der bisherige § 97 der Gewerbeordnung den bestehenden Innungen zugewiesen hat, mit einigen Modifikationen bezüglich der Regelung des Lehrlingswesens. Neben der Gemeinsamkeit der gewerblichen Thätigkeit ihrer Mitglieder ist für die erfolg- reiche Entwicklung auch die zweckmäßige Ab-

grenzung ihres Bezirkes von wesentlicher Be- deutung. Um jedoch neben den zu Innungen ver- einigten Handwerkern auch den außerhalb dieser stehenden die erforderliche Vertretung zu schaffen, sieht der Entwurf Handwerks- ausschüsse vor. Als ihre Aufgaben erscheinen die Wahrnehmung der gemeinsamen Interessen aller Handwerker des Bezirkes, die Erfüllung der Aufgaben der Innung für die einer Innung nicht angehörenden Handwerker mit gewissen Einschränkungen und die Uebernahme gewisser Aufgaben für die beteiligten Innungen. Zur Vervollständigung der Organisation bedarf es schließlich noch eines Vertretungs- und Selbstverwaltungskörpers für größere Bezirke, ähnlich den Kammern für Landwirth- schaft, Handel und Industrie. Dieses Organ soll die Handwerkskammer sein und die doppelte Aufgabe haben, die Gesamtinteressen des Handwerks und der im Bezirke vorhandenen Handwerke gegenüber der Gesetzgebung und der Verwaltung des Staates zu vertreten und als Selbstverwaltungsorgan die zur Regelung der Verhältnisse des Handwerks erlassenen gesetzlichen Bestimmungen für ihren Bezirk weiter auszubauen. Von Wichtigkeit ist die Bestimmung, daß auf jeder Stufe der Organisation die Gesellen durch einen Ausschuß vertreten sein sollen, welchem die Mitwirkung eingeräumt werden wird. Wie alle anderen Organe der Selbst- verwaltung unterliegen auch die für das Handwerk zu begründenden der Aufsicht der zuständigen Staatsbehörden, mit der Erweite- rung, daß diese beim Handwerksausschuß und der Handwerkskammer durch Bestellung eines behördlichen Kommissars erfolgt. Dieser kann auch eine Privatperson sein.

Schleswig-Holstein.

(Mittheilungen aus dem Vereinsleben und kurzen Berichten aus den Sitzungen der Vereine geben wir gerne Raum in unserem Blatte und eruchen die geehrten Vereins- Vorstände um solche einzusenden.)

§ Kreis Stormarn. Ein Wirth hatte zwar in seinem Schanklokal zur festgesetzten Polizei- stunde Feierabend geboten, hat jedoch demnachst einige Herren, die vorher mit ihm zusammen ge- sessen hatten, eingeladen, als seine Privatgäste zu bleiben, und ihnen nach Eintritt der Polizeistunde in seinem Lokale Getränke unentgeltlich verabfolgt. Der Borerichter hat ihn deshalb auf Grund des § 365 Str.-G. V. verurtheilt, da auch ver- fälschte Getränke nach der Polizeistunde im Gast- zimmer nicht geduldet werden dürften. Diese Begründung erklärt das Kammergericht für rechts- irrtümlich. „Denn es ist nicht ersichtlich, warum nicht ein Schankwirth nach Schluß seines Lokals in demselben Privatgäste auf seine Kosten be- wirtheten kann. Solche Gäste werden aber, auch wenn sie die Getränke nicht bezahlen, zu Schank- gästen, wenn sie in Verfolg des gewerbemäßigen Betriebes der Schankwirtschaft in dem Schank- lokale Aufnahme gefunden haben, zum Beispiel wenn diese mit Rücksicht auf zukünftige Frequentirung des Lokals erfolgt ist. In dieser Richtung hätte der Borerichter eine thätige Prüfung vornehmen sollen.“ (Urtheil vom 9. März 1896).

§ Ahrensburg, 7. August. Im Standes- amtsbezirk Ahrensburg kamen im Monat Juli 3 Sterbefälle zur Anmeldung, die sämmtlich kinder im ersten Lebensjahre betrafen. Die Todesur- sachen waren: Brechdurchfall, Lungenentzündung und Stimmritzenkrampf. Außerdem wurde eine Todgeburt angemeldet.

Im Bezirk der Gemeinde Ahrensburg sind im 2. Vierteljahr 1896 (April-Juni) 166 Personen als zugezogen angemeldet und 116 Per- sonen als abgezogen abgemeldet.

Zu den letzten Tagen hat die Roggen- ernte einige Fortschritte gemacht, da die Witterung es ermöglichte, mit dem Eindringen fortzufahren.

Wandsbeck, 4. Aug. Die Kunde von einem Hauseinsturz verdrängte sich gestern Nachmittag in unserer Stadt und setzte die Gemüther in Aufregung. Glücklicherweise bewahrheitete sich das Gerücht nicht in dem entleglichen Umfange, wie Jama erzählte, aber die Wirklichkeit ist noch immer traurig genug. Das bei der alten Feldstraße be-

Der Mädchenraub zu Ahrensleben.

1) Erzählung von Theo Seelmann.

I.

Man schrieb den 22. Mai des Jahres 1408. In dem Hause des Bürgermeisters von Ahrens- leben, des Herrn Andreas Burtenbach, herrschte heute emsige Geschäftigkeit. Denn Morgen sollte die Hochzeit der einzigen Tochter des Bürgermeisters, der Jungfrau Sabine, mit dem Stadtschreiber der Stadt, dem hoch- geachteten Herrn Sebastian Megeler statt- finden. Heute aber galt's die Vorfeier zu begehen, die nach altem Brauch draußen vor dem Thore, auf der Tanzwiese gefeiert werden sollte.

Die Hände in die Hüften gestemmt, stand die Frau Bürgermeister mit hochrothem Gesicht in der Mitte der großen Küche und ertheilte den Mägden die Befehle. Es war keine geringe Arbeit, die sie bewältigen mußte; hatte doch der gestrenge Herr Gemahl be- stimmt, daß nicht nur alle Anverwandten an dem Feste auf der Tanzwiese theilnehmen sollten, sondern daß auch alle ehrbaren Bürger der Stadt nebst ihren Angehörigen zur Vor- feier des Ehrentages seiner geliebten Tochter eingeladen würden. Und nicht nur Wein und Bier sollte geschenkt, auch ein Imbiß sollte den Gästen gereicht werden. Da hatten die reichen Stadtwaldungen Hirsche und Rehe liefern müssen, Kühe, Schafe und Schweine waren geschlachtet worden, und das alles

sollte nun geschmort, gebraten und gesotten werden!

Während so in den unteren Räumen des Hauses für die leiblichen Bedürfnisse der Gäste gesorgt wurde, war der Gegenstand, dem zu Ehren alle diese Zurüstungen vor- genommen wurden, die Jungfrau Sabine, in dem im ersten Stock gelegenen Brunkgemache nicht weniger geschäftig. Mit freudigem Stolz entnahm das schöne Mädchen, eine Verkörperung jugendlicher Gesundheit und jungfräulicher Anmuth, den geschützten Trüben die kostbaren Gewänder, mit denen sie sich schmücken wollte. Sie war nicht allein in dem Gemach. In dem Erker, der von der Ecke des Zimmers vorsprang, saß eine zweite Mädchengestalt, nicht weniger lieblich wie Sabine, aber nicht von der blühenden Frische wie diese. Eine leichte Blässe im Antlitz deutete auf ein verborgenes Leid. Während Sabine die Gewänder entfaltete und über Tische und Stühle ausbreitete, nestelte sie mit ihren zarten Fingern an dem Kopfschmuck, dem Schapel, den die Braut tragen sollte, und umwand ihn mit Schnüren und Perlen.

„Nun gelingt Dir die Ausschmückung, Gertrud?“ fragte Sabine, indem sie in ihrer Arbeit innehielt und auf die Angeredete blickte.

„Wenn Du noch einen Augenblick Geduld haben wirst,“ versetzte die Befragte, „so werde ich Dir Deinen bräutlichen Schmuck dar- reichen können, Sabine.“

Nach diesen Worten wandte sich die Sprecherin mit desto größerem Eifer wieder ihrer Beschäftigung zu. Gertrud war nicht nur die Gespielin und vertrauteste Freundin Sabinens, sondern sie stand auch zu ihr in nahem verwandtschaftlichen Verhältnis, sie war des Bürgermeisters Brudertochter. Ihr Vater, ein reicher Kaufherr, war ihr früh- zeitig entrisen worden.

Auf einem Handelszuge in das Braun- schweigische war sein Wagen von Wegelagerern aufgehoben und er selbst bei der Vertheidigung seines Eigenthums getödtet worden. Da auch die Mutter einige Jahre vor diesem Ereigniß gestorben war, so hatte der Bürger- meister, ihr Oheim, die Verwaise in sein Haus aufgenommen und war ihr zugleich ein sorgender Vormund geworden, der ihr an- sehnliches Vermögen redlich verwaltete. Das Band, das die beiden Mädchen umschlang, war das innigste.

„Ich weiß nicht,“ begann Sabine von Neuem, „mir scheint es, daß, während alle in unserem Hause freudig gestimmt sind, Du eine auffällige Niedergeschlagenheit zur Schau trägst. Was ist es, das eine freudige Stimmung in Dir nicht aufkommen läßt? Willst Du Dich vor mir verschließen?“

„Nun,“ entgegnete Gertrud mit einem leisen Seufzer, „da Du so in mich dringst, will ich nicht länger schweigen. Wisse, Sabine, gerade Dein Glück, der Umstand, daß die Erfüllung Deines sehnlichsten Wunsches genahet ist, erinnert mich um so mehr daran,

wie weit ich selbst noch von dem Ziel meiner Hoffnungen entfernt bin. Wie oft ich es mir auch überlege, immer erscheint es mir unmöglich, daß Dein Vater jemals seine Einwilligung zu meiner Verbindung mit Meister Matthias Linhart geben wird. Und doch —“

„Und doch,“ unterbrach sie Sabine lächelnd, „ist Meister Matthias der beste Schwertfeger weit und breit, schmiedet er die härtesten Klingen und festesten Panzerhemden. Und gerade, weil er so geschickt in seinem Hand- werk ist,“ fuhr sie ernster werdend fort, „glaube ich, daß mein gestrenger Herr Vater doch noch nachgeben, und daß er, wie Du es so oft nanntest, seinen Stolz fahren lassen, daß dem Bürgermeister für sein herzliches Mündel der ehrsame Handwerksmeister noch einst willkommen sein wird.“

„Du bist doch immer voll Hoffnung und Zuversicht,“ kam es sanft von Gertruds Lippen.

„Wenn ich Dich nicht tröstete, würdest Du ja allen Muth verlieren.“

Sabine war herangeraten und hatte ihre Hand auf Gertrudens Schulter gelegt.

„Sei,“ flüsterte sie, sich zu ihr nieder- beugend, „wenn ich heute Abend die Wasser- frau im Weiher um mein künftiges Eheglück befrage, dann begleitest Du mich und suchst von ihr zu erfahren, ob einst Meister Matthias Dein Eheherr sein wird?“

„Du bist und bleibst ein Schalk,“ ant- wortete Gertrud erröthend. „Nun aber laß

Kreisarchiv Stormarn V 6

Grauskala #13

A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19

C V M B.I.G.

legene Volksschulgebäude wird zur Zeit durch einen Um- und Ausbau erweitert. Zu den Umbauten gehört auch die Anlage einer massiven Treppe.

6. Aug. Kirchspiel Steinbel. 6. Aug. Kirchspiel Steinbel. 6. Aug. Kirchspiel Steinbel.

Das Einbringen des Roggens zieht sich sehr in die Länge, nur vereinzelt sind kleinere Besten damit fertig.

Kleine Mittheilungen.

Der gegen 40 Jahre alte Gelegenheitsarbeiter, frühere Tuchmacher H. S. Brandt in Neumünster verübte einen Selbstmord.

Ein eigenartiger Unglücksfall passirte einem kleinen Sohn des Hufners Wiltorf in Großenzapfe bei Neumünster.

Zur Einkommensteuer waren in Schleswig-Holstein im Etatsjahre 1895-96 veranlagt etwa 412 724 Personen.

Nach dem in Albersdorf am Sonntag Abend abgehaltenen Waldfest ist der Landbriefträger Sieble daselbst mit Kanalarbeitern in Streit gerathen.

es gut sein. Schau vielmehr her, ob ich Dir den Schapel zu Paß gemacht habe.

Sabine warf einen prüfenden Blick auf den Kopfschmuck, den ihr Gertrud entgegenhielt.

Arm in Arm stiegen die Mädchen die Treppe hinab in die unteren Wohnräume.

Auf dem Rathskeller ging es zu derselben Zeit hoch her.

Gemäß seinem Willen, daß die Hochzeitsfeier seiner Tochter ein Fest für die ganze Bürgerchaft sein sollte, hatte Herr Andreas Burtenbach nicht nur den Rath, sondern auch die Meister der Gewerke, die Kaufherren und die hohen Amtspersonen zu einer Morgensprache eingeladen.

An langen Tischen saßen die Bürger nach ihrem Beruf beisammen, während der Bürgermeister mit dem Rath auf einem Podium Platz genommen hatte.

so daß er sich nicht hat nach Hause begeben können. — er wurde später in einem Kartoffelfeld in der Nähe seines Hauses todt aufgefunden.

Der Hufner Veud aus Vorleick und der Schmied Jäncke aus Kalübbe waren auf die Jagd gegangen.

Gewarnt wird vor einer Gaunerin, welche augenblicklich in der Provinz Geschäfte macht. Sie belücht vornehmlich alte, gebrechliche Damen, Jünglinge von Stiften und Hospitalern u. s. w.

Die Rekruten der Infanterie, Jäger, der Feld-Artillerie und Pioniere werden zufolge Befehls des Generalkommandos des 9. Armeekorps bei den Truppentheilen dieses Armeekorps am Dienstag, den 13. Oktober ds. Js. eingeeilt.

Der in Elmshorn verhaftete Arbeiter Oide, der unter dem Verdacht stand, an dem Mord der Wittve Wollstein in Wesselsburen in der Nacht vom 16. zum 17. Februar theilhaftig gewesen zu sein, ist wieder entlassen worden.

Deutsches Reich.

Eine außerordentliche Revision der Alters- u. Invalidenarten findet in nächster Zeit im ganzen deutschen Reich statt.

Nach dem vom preussischen Abgeordnetenhaus ausgesprochenen Wunsch sollen künftig auch die Lehrer bei Dienstreisen zu amtlichen Konferenzen angemessene Vergütungen aus der Staatskasse erhalten.

Der Einweihung des Denkmals, das am 11. August auf dem Kirchhof zu Stagen den am 28. August v. J. mit dem Torpedoboot Verunglückten errichtet wird, wohnt die aus drei Divisions- und 12 Torpedobooten bestehende 2. Torpedobootsflotte bei.

Auf der Welt des „Vulcan“ lief der größte bis jetzt erbaute Schraubendampfer der deutschen Handelsmarine, der für den „Norddeutschen Lloyd“ in Bremen gebaut wurde, vom Stapel.

Die Hauptversammlung des 25. Abgeordnetentages des Deutschen Kriegerbundes wurde in Koburg

zeugten dafür, daß er sich trotz des Büchertausches Herz und Gemüth frisch erhalten hatte.

Ueberall herrschte eine rege Unterhaltung und wacker wurde den Krügen zugesprochen. Nur an dem Ende eines Tisches sah ein junger Mann still und in sich gekehrt vor sich nieder.

„Grüß Gott, Meister Vinhart!“ kam es freudig von den Lippen eines älteren Mannes in von Sturm und Wetter mitgekommener Jägerkleidung.

„Ja, ja,“ fiel Hanno bestätigend ein, „s ist sonst ein guter Herr, aber seinen eigenen Kopf hat er auch.“

„Wenn es Euch erwünscht ist, gerne; denn, wenn ich auch nicht zu Eurer Innung

am Montag von dem Präsidenten des Bundes, General z. D. v. Spitz, eröffnet.

Die Frage der Deportation von Strafgefangenen hat neuerdings wieder häufiger den Gegenstand öffentlicher Erörterungen in Deutschland gebildet.

Zu Bezug auf die Zensurfrage ist den Ausschüssen ein Auserlass des Kultusministers zugegangen, wonach die Staatsregierung jetzt die Frage in Erwägung gezogen hat, ob ein Bedürfnis vorliegt, die außerhalb der Anstalten gegen Entgelt in Familienpflege gegebenen Geisteskranken einer staatlichen Beaufsichtigung zu unterwerfen.

Ein neuer Kolonialskandal, der alle vorangegangenen bei weitem übertreffen soll, wird jetzt schon angekündigt.

Ausland. Dänemark.

Im Seebad Rand befinden sich viele fremde Badegäste, darunter besonders viele deutsche. Natürlich stellt Dänemark die größere Zahl.

zählte, so habe doch auch ich mein Uebel das Waffenhandwerk geübt.

Damit hatte der Ankömmling neben dem jungen Meister Platz genommen. Es war Hanno, der Forstläufer der Stadt.

„Wie steht es denn eigentlich jetzt mit Eurer Hochzeit, Meister?“ redete er Matthias Vinhart an.

„Reider, leider,“ entgegnete der Meister. „So freundlich mir sonst der Bürgermeister entgegenkommt, wenn ich mit ihm zu thun habe, so wenig will er von meiner Werbung um die Jungfer Gertrud etwas wissen.“

„Ja, ja,“ fiel Hanno bestätigend ein, „s ist sonst ein guter Herr, aber seinen eigenen Kopf hat er auch.“

„Rückt näher, Meister, damit es die Anderen nicht hören und es keinen unnötigen Aufruhr giebt.“

von Deutschen. Man forderte ihn auf, Abbitte zu leisten, doch weigerte er sich dessen.

Frankreich.

Der chinesische Vicekönig Si-Hund-Tschang ist auf der Reise nach England in Havre angekommen und wurde auf dem Bahnhofe von den Spitzen der Behörden empfangen.

Die Abreise des „General Chanzy“ fandte an der Kommandanten des „Gefion“ 10 000 Franc zur Verteilung unter die Mannschaften.

Orient.

Der so schmachlich hingemorbede Stambulow findet nicht einmahl im Grabe die ersuchte Ruhe.

Sternschnuppen.

Die Wiederkehr eines der bekannteren Sternschnuppenkometen, welcher in den Nächten vom 9. und 10. August den Höhepunkt seiner Thätigkeit entfaltet, giebt uns Veranlassung, die Aufmerksamkeit der Freunde der Naturbeobachtung auf die merkwürdigen und interessante Erscheinung hinzuweisen.

Die Erscheinung einer Sternschnuppe ist jedem bekannt: Man gewinnt den Eindruck, als ob sich plötzlich ein Stern vom Himmelsgewölbe ablöst, eine leuchtende Flugbahn beschreibt, um gleich darauf im Dunkel der Nacht zu verschwinden.

Der Meteoritenschwärm der Perseiden, so genannt nach seinem Ausstrahlungspunkt im Sternbilde des Perseus, bildet eine ringförmige, in Bewegung um die Sonne begriffene Ansammlung kleiner, fester Körperchen.

Mit großer Geschwindigkeit schießt das Meteor durch die Erdatmosphäre und geräth durch den Anprall und die enorme Reibung ins Glühen; ist die Masse hinreichend klein, so verbrennt sie

Als der Forstläufer geendet hatte, fuhr Vinhart lebhaft auf: „Das müßt Ihr dem Bürgermeister auf der Stelle berichten und dürft es ja nicht bis morgen oder übermorgen aufschieben.“

„Eigentlich habt Ihr Recht. Darum will ich ihm auch sogleich sagen, was ich erfahren habe.“

Der Forstläufer stand auf und schritt auf den Bürgermeister zu. Das Gespräch, das sich zwischen Beiden entspann, lenkte bald die allgemeine Aufmerksamkeit so sehr auf sich, daß unwillkürlich eine völlige Stille entstand.

„Wie ich schon gesagt habe, Herr,“ hörte man ihn sprechen, „der Heldrunger ist wieder auf dem Anstein. Als ich heut' in aller Frühe in der Nähe der Burg durch unsern Forst streifte, traf ich auf einen Bauer, der seine Getreidesonde hinaufgeschafft hatte.“

Von ihm erfuhr ich nun, daß der Graf Friedrich seit drei Tagen mit einem Haufen Gewappneter, die er aus den Harzburgen mitgebracht hat, auf seiner Beste Anstein verweilt.

„Ich danke Euch, Hanno, für Eure Nachricht,“ antwortete der Bürgermeister, indem er dem Forstläufer die Hand reichte.

zu Staub, welcher unbemerkt zur Erde herabfällt...

Die Meteosor bestehen zum größten Theil aus Eisen und Nickel; man hat sie bis 15 Zentner schwer gefunden.

Der berühmte Astronom Kepler, welcher zu Wallenfels lebte, hat nicht so Unrecht...

Mannigfaltiges.

Todesfälle durch Hitzschlag. Die Stadt Königsberg i. Pr. hat recht schwere Tage durchgemacht.

Wollenbruch in der sächsisch-böhmischen Schweiz. Am leistungsfähigen Sonnabend Abend zwischen 8 und 9 Uhr ist die sächsisch-böhmische Schweiz von einem fürchterlichen Wollenbruch heimgesucht worden.

Nichts anhaben können. Gleichwohl werde ich Sorge tragen, daß Mauer und Thore noch mehr als bisher behütet werden.

Als sich der Forstläufer wieder zu seinem Platz zurückbegeben hatte, wurde die eben gehörte Kunde sogleich der Gegenstand der gesammten Unterhaltung.

Als der Zug vor dem Hause des Bürgermeisters hielt, trat der Stadtschreiber in dieses Haus ein, um bald darauf wieder, die Jungfer Sabine an der Hand führend und begleitet von dem Bürgermeister, seiner Frau und Gertrud, zu erscheinen und in den Zug einzutreten, der nun seinen Weg zum

malerisch gelegene sächsische Dorf Schmilla, hart an der Elbe bei Hermsdorf gelegen, wurde von den herunter gewälzten Stein- und Schlamm-massen zum größten Theil verschüttet.

Ein merkwürdiges Spiel des Zufalls wird aus Schönfeld bei Prenzlau gemeldet. Dort wurde im vergangenen Jahre ein Dienstmädchen vom Blitz erschlagen.

Ertrunken beim militärischen Schwimmunterricht ist in der Badeanstalt des in Kleinburg bei Breslau liegenden Leibkürassier-Regiments am Sonnabend der Kürassier Walter von der zweiten Eskadron.

„Tempo machen“. Walter that das eine Zeitlang, bis er Ulrich erklärte, er könne nicht mehr. Dabei hatte Walter Mühe, sich über Wasser zu halten, ging unter, kam wieder heraus, griff nach der Leine, suchte emporzuklettern usw.

Erschossen. Aus Wesel, 4. August, wird geschrieben: Heute Nachmittag wurde ein Musiketier der 4. Kompanie des Infanterie-Regiments Nr. 56 auf dem Scheibenlande beim Schießen mit scharfen Patronen von einem erst kürzlich eingezogenen Reserveoffizier erschossen.

Eine Hexentragödie hat sich, wie soeben gerichtlich festgestellt worden ist, in Zornheim im Badischen abgesehen. Dort fand man eine 70-jährige Frau am Bettposten hängend vor.

Stadthor hinaus nach der Tanzwiese einschlug. Unter den Klängen der Trompeten und ausgelassenem Gespräch wurde der grüne Plan nach einer halben Stunde in fröhlichster Stimmung erreicht.

Aus der Sammelmappe.

Das volle Herz, Es sucht oft lauter Freude voller Jubel, Um in der allgemeinen Luft Gemäl Recht unbewußt, recht stille sich zu freu'n.

Das ist die wahre Liebe, die immer und immer sich gleich bleibt; Wenn man ihr Alles gewährt, wenn man ihr Alles versagt.

Wer unverletzt Im Herzen noch den Traum der Jugend trägt, Wen Nimbus der Begeisterung noch umstrahlt, Der, der ist jung, der lebt im ew'gen Frühling, Mag Silberhaar um seine Schläfe spielen.

schlimmer Krankheit betrachtet habe. Da nichts geraubt wurde, muß man die Aussage für wahr halten.

Unwetter im Riesengebirge. Ueber ein Unwetter das am Donnerstag das Riesengebirge heimsuchte, wird der „Schlef. Ztg.“ von einem Touristen geschrieben: „Ich befand mich zur Zeit des Unwetters auf dem Hochgebirgsstamm; als ich in größerer Gesellschaft gegen 2 Uhr die Prinz Heinrichsbaude passirte, war der Himmel noch völlig klar, nur hin und wieder zogen einzelne leichte Wolken an, das im Vorjahre vom Blitz getroffenen Mädchens und zwar auf der Kopfseite durch den Sarg, diesen fast vollständig dadurch zertrümmern.

„Tempo machen“. Walter that das eine Zeitlang, bis er Ulrich erklärte, er könne nicht mehr. Dabei hatte Walter Mühe, sich über Wasser zu halten, ging unter, kam wieder heraus, griff nach der Leine, suchte emporzuklettern usw.

Bauernschlauheit. Die „Pfalz. Presse“ erzählt folgendes Geschichtchen, das sich auf der Bahnstrecke Kallenbach-Zweibrücken ereignet hat: Ein biederer Bauersmann rief mit einem bereits zur Jungfrau herangereiften Mädchen in einen Wagen 3. Klasse ein.

Der Papierverbrauch der Welt. Nach dem „New-Yorker Herald“ giebt es auf der Welt ca. 3985 Papierfabriken mit einer Gesamtzerzeugung

von 7904 Millionen Buch im Jahre. Die Hälfte dieses Papiers verbrauchen die Druckereien; 600 Millionen Buch entsinken auf Zeitungen.

Literatur.

Der Verlag der Literaturverke Minerva, Leipzig-B., welcher das vom „Literaturverein Minerva“ gestellte Ziel, das Bestreben für die hervorragenden Schöpfungen der bedeutendsten Künstler durch schön illustrierte und sachlich erläuterte Ausgaben zu fördern und durch Wohltheiligkeit Jedermann die Anschaffung einer eigenen Hansbibliothek zu ermöglichen, verfolgt, veranstaltet neue Subscriptionen auf die Publicationen seines Verlages, welche sich in unglücklich kurzer Frist einen festen Platz auf dem Büchermarkt errungen und zufolge der gebiegenen Ausstattung die Anerkennung der weitesten Kreise gefunden haben.

Wichtig für Stellanfuchende und auch für die Berufswahl.

Fakt alle Berufsweige leiden an Ueberfüllung, infolge dessen das Angebot von Arbeitskräften die Nachfrage bedeutend übersteigt. Unter die wenigen Stellungen, wo fast das Umgekehrte der Fall ist und seit längerer Zeit ein erheblicher Mangel an geeigneten Personal vorhanden ist, dürfte die des Rechnungsführers und Amtsekretärs zu zählen sein.

Verantwortlich für die Redaktion, Druck und Verlag: Ernst Riese in Ahrensburg.

Henneberg-Seide.

— nur acht, wenn direkt ab meinen Fabriken bezogen — schwarz, weiß und farbig, von 60 Pfg. bis Mk. 18.85 p. Meter — glatt, gestreift, farriert, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Dual, und 2000 versch. Farben Dessins etc.), porto- und steuerfrei ins Haus. Muster umgehend.

Seiden-Fabriken G. Henneberg (k. u. k. Hofl.) Zürich.

Wünsche Dir entflo'ne Stunden, Vergang'ne Freuden nicht zurück — Denn das Glück ist nie verschwunden; Was verschwindet, ist kein Glück.

Alles auf Erden hat seine Zeit: Frühling und Winter, Freuden und Leid, Hoffen und fürchten, ruh'n und sich mü'h'n, Kommen und scheiden, welken und blü'h'n. Aber der Liebe selige Lust Ist sich des Wandels nimmer bewußt! Hoffmann von Fallersleben.

Mag die Verleumdung zischen! Sieh — Ich achte nicht das Urtheil einer Welt So sehr, als des Bewußtseins stilles Zeugniß. Gerechit will ich nicht scheinen, ich will's sein. Drum table mich die Welt, ich lob' mich selbst! Collin.

Aus lauter kleinen Dingen Besteht der Tag, bestehen alle Tage, Besteht das Leben. An jedes wende Du Dein ganz Gemüth, Die ganze Seele, alle Lieb' und Treu! Schefer.

Ein jeglicher kann fehlen; wie er aber Des Fehlers folgen trägt, das unterscheidet Den edlen Geist von dem gemeinen Geiste.

Verliere Deinen Freund um keinen kleinen Zwist; Wenn aber sein Vergeh'n mehr als ein Fehler ist, Wenn seinem Herzen Gift am hellen Tag entschleppte, So reiße das Band entzwei, das Dich mit ihm verknüpfte.

Sei nicht alt in jungen Jahren; Blü'h', so lang das Leben mait, — Besser, jung mit greisen Haaren, Als so altflug vor der Zeit.

Junge Weise, alte Thoren, Vor der Zeit kann nichts gedeih'n — Wenn der Most nicht ausgegohren, Giebt es keinen guten Wein.

Die Flug ist Der, der auf der Lebensfahrt Des Glückes schöne, raschverwehte Spenden Erinnernd sich zusammenspart! Denn auch vergessen ist verschwinden. Frida Schanz.

Die Wahrheit ist im Wein; Das heißt: In unsern Tagen Muß einer erst betrunken sein, Um Lust zu haben, die Wahrheit zu sagen.

Was Du erstrebt und was Du erstritten Im heißen Kampfe ums tägliche Sein, Was Dich erfreut und was Du gelitten Niemand soll's wissen als Du allein. Hast Du als Sieger den Kampf bestanden, Lohnt der Erfolg Arbeit und Mü'h, Was Du gewollt, wer hat es verstanden? Was Du errungen, gegönnt ist's Dir nie. H. Woldenhorn.

Zum Einmachen!

Canehl, Nelken, Pfeffer, Ingwer, Ammon, Salicylsäure, Borzsäure, Franzbranntwein, Essig, Citronensäure, Weinstein, Pergamentpapier, Apotheke in Ahrensburg.

Kreisarchiv Stormarn V 6

A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19

Grauskala #13 B.I.G.

Kirchliche Anzeige. Gottesdienst in Ahrensburg. Am 10. Sonntag nach Trinitatis, den 9. August, Vormittags 9 Uhr: Hauptgottesdienst.

Anzeigen. Auktion.

Am Mittwoch, den 26. August d. J. Vormittags 10 Uhr werde im Lokale des Herrn Kröger hier selbst wegen Domizil-Veränderung nachstehende Gegenstände gegen baar versteigert: 1 Sopha, 6 Stühle, 4 Stühle, 1 Lehnstuhl, 2 Rohrlehnstühle, 2 Rohrstühle, 1 Fußbaumnusziehtisch mit 4 Einlagen, 1 Sophatisch mit Schublade und Rollen, 1 Chaiselonge, 2 Spieltische, 1 Nähtisch, 1 Blumentisch, 1 Kleider-schrank sehr groß, 1 Schuhbort, 1 Garderobenständer, 1 Kommode, 1 Bettstelle m. Bett, 1 Waschtisch, 1 Küchenschrank mit Marmorplatte, (2-thürig) 3 Küchentische, Stühle, Drehmangel, Wassertonne, 1 Waschkübel, 1 Stalllaterne, 1 neuer Handstein, 1 Bücherreol, 1 Service u. Porzellanfaschen. Ahrensburg, 7. August 1896. H. Peemöller, Auktionator.

Junge Leute, welche zur Landwirtschaft übergehen, oder sich zum Dekonomie-Verwalter, Hofkammer-Verwalter, Buchhalter, Rechnungsführer u. Amtssekretär ausbilden wollen, erhalten bereitwilligst Auskunft über diese empfehlenswerthe Karriere und auf Wunsch auch unentgeltlich passende Stellung nachgewiesen. Gegen Einzahlung von 50 Pfg. in Briefmarken erfolgt portofreie Zusendung eines 144 Seiten starken Leitfadens im geschlossenen Couvert. Der Vorstand des Landwirtschaftl. Beamten-Vereins zu Braunschweig, Madamenweg 160.

Photographie.

Am Dienstag, den 11. August von Morgens 10 Uhr bis Nachmittags 5 Uhr wird Unterzeichneter in Schadendorff's Hotel in Ahrensburg zur Anfertigung photographischer Aufnahmen anwesend sein. Aufträge nimmt Herr Schadendorff gern entgegen. Heinr. Sparr, Wandsbeck, Schloßstr. 44.

Die Deutsche COGNAC Compagnie. Löwenwarter & Co. (Commandit-Gesellschaft) zu Köln a. Rhein. Lagerort zahlreicher Apotheken sowie städtischer und städtischer Krankenanstalten, öffentl. COGNAC. Von vielen Ärzten als Stärkungsmittel empfohlen. Zu Originalpreisen in 1/2 und 1/4 Flaschen käuflich in der Apotheke von H. Krüer, Ahrensburg.

Zur Anfertigung einfacher u. feiner Handarbeiten, Namen und Monogramme stützen empfiehlt sich Mathilde Fleege. Ahrensburg, Hamburgerstraße 14.

Von der Reise zurück: Ketelsen, Rechtsanwalt und Notar.

Großfrüchtige Himbeeren und Erdbeeren zu Tagespreisen. Nelken (Spezialität meines Geschäftes) blühend in Töpfen sowie abgeschnittenen Blumen empfiehlt William Moritz, Platz- und Versandt-Gärtnerei, Ahrensburg.

Wohldorf. Zu Kauf ges. Gartenhaus nebst Obst- u. Gemüsegarten oder Bauplatz ca. 15.000. Offert. nebst genaue Ang. sub A. St. a Annonce-Exp. Z. W. Basedow, Hamburg.

Zahntechnisches Atelier in Ahrensburg im Hause des Sattlermstr. J. Stegmann Schmerzlose Zahn-Operationen, Zähne reinigen Nervtödtten Plombiren.

Anfertigung künstlicher Gebisse unter Garantie der Brauchbarkeit. Sprechstunden Wochentags Vormittags von 8 bis 12 Uhr. E. H. R. Lampe.

Wunderbar ist der Erfolg weissen, zarten und rosigen Teint erhält man unbedingt beim täglichen Gebrauch von: Bergmann's Liliemilch-Seife. Vorräthig a Stück 50 Pfg. bei Aug. Prahl.

Wer irgend einen Besitz kaufen oder verkaufen will, wer Gelder anleihen oder belegen will, wende sich an den bekannten Haus- und Gütermakler Aug. Studt, Neumünster, Bahnhofstraße 36.

Lütjenburger Kümmel aus der Brennerei D. S. Boll empfehle: Einfachen Kümmel, a Ltr. 60 Pfg., per 10 Ltr. M. 5,50, Doppel-Kümmel, a Ltr. 75 Pfg., per 10 Ltr. M. 7,00, alten Hornkümmel, a Ltr. M. 1,00. pr. Weinsf. 80 Pfg., Ferner empfehle den sogenannten Singelmann'schen Kümmel in verschiedenen Sorten und Preislagen. H. F. Meggersee, Ahrensburg.

Hufsalbe Evrard a la Lano Cholesterin von Thierärzten empfohlen Eugen Sturmhoebel, Hamburg zu haben bei Apothekenbesitzer Hero Krüer, Ahrensburg.

Bahnhof Ahrensburg Carl Dieterich. In vorzüglicher Qualität zu jeder Zeit zu haben: Verschiedene Sorten Eis. Portionsweiser Verkauf ausser dem Hause. Bestellungen auf Formen-Eis (Pyramide) erbitte Abends vorher. Meine gut gepflegten Biere, Ahrensburger hell, Bamberger Frankenbräu, bringe hiermit gefl. in Erinnerung.

Billigste illustrierte Klassiker-Ausgaben der Welt! Verlag der Literaturwerke „Minerva“ Leipzig. 15 Pfg. Die besten Schöpfungen von Schiller, Goethe, Chamisso, Kleist, Uhland, Shakespeare etc. 14 tägige Ausgabe 30 Pfg. Schiller's sämtliche Werke vollständig in 3 Bänden, od. 60 Hefen, Alle 14 Tage erscheint ein Heft in Lexikon-Format, 32 Seiten stark, reich illust., für nur 30 Pfg. Abonnements u. Probehefte durch alle Buchhandlungen oder die Verlagsbuchhandlung.

Colonial- & Delikatesswaaren-Geschäft Consum in Ahrensburg von Fr. Gaens, Hagener Allee 14. Beste Waaren in größter Auswahl zu billigsten Preisen. Garantirt reine Weine zu Originalpreisen vorzügliche Zigarren in allen Preislagen.

Landwirthschaftliche Lehranstalt und Winterschule in Hohenwestedt (Holstein). Beginn Ostern u. Mitte Oktober. Sorgfältige Aufsicht. Billige Pensionen. Programme u. s. w. durch Director Contrai.

Ahrensburger Butter- & Delikatessen-Lager empfiehlt feinste Meierei-Butter und Bauern-Butter von 1 Mk. an, Margarine von 60 Pfg. an, Schmalz 50 Pfg., gekochten Schinken, Zungenwurst, Sardellenwurst, gekochte Mettwurst, geräucherter Mettwurst. Prima geräucherter Schinken im ganzen Pfd. 80 Pfg., im Anschnitt per Pfd. 1,60 Mk., u. div. andere frische Fleischwaaren. Salz per Pfd. 50 Pfg. Neue Jager Matjes-Heringe. Sardinen in Del, Appetit Syllt, Kronen-Hummer, Salmon-Lachs, Liebig's Fleisch-Extrakt und Pepton. Kirsch- und Himbeer-saft per Pfd. 60 Pfg. Eingemachte Kronsbeeren per Pfd. 50 Pfg. Cakes, Zwieback, Chokolade, Cacao und verschiedene Sorten Bonbons, rohen und gebrannten Kaffee. Frische Eier. Verschiedene Sorten Weine.

Von einer Lieferung zurückgebliebener 5000 jugenante Armee-Pferdedecken sollen zum spottbilligen Preise von 4,50 Mk. pro Stück direkt an Pferdebesitzer ausverkauft werden. Diese dicken, unverwundlichen Decken sind warm wie ein Pelz, zirka 165x199 cm groß, (also das ganze Pferd bedeckend), dunkelbraun u. dunkelgrau mit Wolle benäht und 3 breiten Streifen. Ferner von derselben Qualität ein kleiner Posten, 140x190 cm a 3,75 Mk. pro Stück. Deutlich geschriebene Befelungen, welche nur gegen Vorherjendung oder Nachnahme des Betrages ausgeführt werden, sind an die Woll-Deckenfabrik, Hamburg, Hopfenack 11 zu richten. Für nicht Concoirendes verpflichte ich mich, den erhaltenen Betrag zurückzusenden.

A. Zwingenberger's Möbelreinigungstinktur. Als vorzügliches Mittel zum Reinigen der Möbel zu empfehlen. Gebrauchsanweisung sehr einfach und leicht faßlich. Preis a Flasche 1 Mk. Im Allein-Verkauf für Ahrensburg und Umgegend bei Herrn H. Stamer, Sattler und Tapezier.

Moselwein, 1/2 Flasche 60 Pfg., neue Matjes-Heringe empfiehlt Ahrensburg. E. Pahl.

Frisch aus meinem Garten verkaufe: Gurken, Spitz-, Savoyer- und Blumenkohl. a Kopf 10 Pfg. Geringere Qualität verschente an arme Leute. Minges, Bahnhof.

Ein gesegnetes, ordentliches Mädchen wird zum 1. November d. J. gesucht von Frau E. Pahl, Ahrensburg.

Gesucht per sofort ein ordentliches, sauberes Dienstmädchen v. besseren Eltern z. Alleinbedienen i. e. H. Hausstande Hamburg, Burggarten 12 III rechts.

2 billige Arbeitspferde stehen zum Verkauf. Wolfram, Ahrensburg.

Frische Ziegenmilch ist täglich abzugeben. Hamburgerstraße 20.

Gesucht zu sofort oder zum 1. November ein Bäckerlehrling. A. Langhein, Bergstedt.

Eine große, geräumige Etage hat zum 1. November d. J. zu vermieten P. Palm, Ahrensburg, Rindel 7.

Wetter-Aussichten auf Grund der Berichte der Deutschen Seewarte in Hamburg. Nachdruck wird gerichtlich verfolgt. 9. August: Wolkig mit Sonnenschein, wärmer, meist trocken, lebhafter Wind. 10. Wolkig mit Sonnenschein, warm meist trocken. 11. Wolkig, warm, schwül, meist trocken. 12. Wolkig, warm, schwül, frisch-weise Gewitter.